



Sommerhausen

DAS TOR ZU KUNST, WEIN UND KULTUR



Spazier- und Wanderwege
Sommerhausen

Historischer Ortsrundgang



Auf dem historischen Ortsrundgang lernen Sie alle wichtigen Sehenswürdigkeiten kennen:

- 1 Rathaus und Tourist-Information
- 2 Bartholomäus-Kirche
- 3 Katharinen-Brunnen
- 4 Würzburger Tor (Torturmtheater)
- 5 Friedhofsarkaden
- 6 Blauer Turm
- 7 Berghof
- 8 Flurersturm
- 9 Roter Turm
- 10 Marktbrunnen (Hans-Jörg-Brunnen)
- 11 Schloss Sommerhausen
- 12 Ochsenfurter Tor
- 13 Rumorknechtsturm
- 14 Mönchshof mit Ziehbrunnen
- 15 Alte Eich (ehemaliges Eichamt)
- 16 Pastoriushaus
- 17 Maintor
- 18 ehemalige Treidlerstation, jetzt Gasthof Anker
- 19 Brückendenkmal
- 20 Katholische Kirche (ehemalige Synagoge)
- 21 ehemalige Frauenkirche

Strecke: **1,8 km**
 Dauer: **ca. 1 Stunde**

Bitte beachten Sie das generelle Parkverbot im Altort!



Historischer Ortsrundgang

1 Rathaus

Erbaut 1557/58, vermutlich vom örtlichen Baumeister Conrad Leonhard errichtet · Sitzungssaal mit Holzverkleidung der Wände und alter Bestuhlung aus der Werkstatt Georg Brenk · Bürgersaal mit beeindruckender Balkendecke

2 Bartholomäus-Kirche

Im Ursprung Mitte des 13. Jh. entstanden · Erweiterungen im 16. Jh., Kirchenschiff 1740 · Baumeister Leopold Retty aus Ansbach · Grafenloge, Kanzel und Epitaph aus der Werkstatt Georg Brenk

3 Katharinen-Brunnen

Errichtet ca. 1736 · Diente der Wasserversorgung für die Bevölkerung · Die Brunnenfigur stellt die Glücksgöttin Fortuna dar, wird im Volksmund aber Katharina genannt



4 Würzburger Tor (Torturmtheater)

Teil der Ortsbefestigung · Das vorgebaute Zollhäuschen wurde erst im 18. Jh. errichtet · 1950 Umbau und Erweiterung des Eingangsbereiches, seitdem Torturmtheater · Deutschlands kleinstes Theater mit ca. 50 Sitzplätzen

5 Friedhofsarkaden

1609 als Teil des Friedhofes errichtet · Ehemals als U-förmiger Grundriss auch an der Nord- und Südseite jeweils auf halber Länge den Friedhof begrenzend · Sandsteinkanzel aus der Bauzeit mit den Familienwappen der Stifter

6 Blauer Turm

Der Name leitet sich von der Schieferbedachung ab · Nordöstlicher Eckpunkt der Ortsbefestigung (1513), später um ein Stockwerk ergänzt · Der Turm diente auch dem Strafvollzug der Herrschaftlichen Gerichtsbarkeit

7 Berghof

Erste urkundliche Erwähnung 1132, als Winzerhof des klösterlichen Gumbertusstiftes Ansbach · Die Anlage war ein sogenannter Freihof. Straffällig Gewordene waren dort bei „Arbeit gegen Kost und Logis“ vor Strafverfolgung sicher. Anfangs des 19. Jh. säkularisiert

8 Flurers Turm

Teil der Ortsbefestigung · Der Turm diente später als Wohnung des Flurers (Feldhüter) · Der Mauerdurchbruch ist erst im 20. Jh. erfolgt

9 Roter Turm (Bürgerturm)

Teil der Ortsbefestigung · Der Name leitet sich von der Ziegelbedachung ab. Der Turm diente auch dem Strafvollzug der Gemeindlichen Gerichtsbarkeit

10 Hans-Jörg-Brunnen (Marktbrunnen)

1574 aufgerichtet · Der Ritter – im Volksmund Hans Jörg – verkörpert hier wie vielerorts das Marktrecht der Gemeinde

11 Schloss Sommerhausen

Zeitweise Residenz der Reichserbschenken von Limpurg, heute im Privatbesitz · Der östliche Teil (Gelber Bau) wurde im 15. Jh. errichtet, der westliche Hauptbau 1549 bis 1575 · Baumeister war vermutlich Conrad Leonhard aus Sommerhausen



12 Ochsenfurter Tor

Teil der Ortsbefestigung Das vorgebaute Zollhäuschen wurde erst im 18. Jh. errichtet. Der Turm wurde im 19. Jh. aufgestockt, mit Glockentürmchen und Uhr versehen



Historischer Ortsrundgang

13 Rumorknechts Turm

Teil der Ortsbefestigung Wohnung und Vollzugseinrichtung des „Rumorknechtes“, der im Ort für Ruhe und Ordnung zu sorgen hatte

14 Mönchshof mit Ziehbrunnen

ca. 1205 – 1550 · Winzerhof des Klosters Heilsbronn/Mittelfranken
Mit geräumiger Kelleranlage und vormals eigener Wehrmauer
Nach der Reformation wegen Verweigerung der Zehntabgaben aufgelöst

15 Alte Eich (ehemaliges Eichamt)

Amtsräume und Wohnung des gräflichen Eichmeisters, der als herrschaftlicher Beamter für die genaue Eichung aller im Ort gefertigten Gefäße (Fässer, Kannen etc.) verantwortlich war

16 Pastoriushaus

Geburtshaus von Franz Daniel Pastorius (1651-1719), dem ersten deutschen Siedler nach Amerika und Gründer der Stadt Germantown in Pennsylvania

17 Main Tor

Teil der Ortsbefestigung Wichtiger Zugang vom Main her (Schiffsanlege und Handelsplatz) Das vorgebaute Zollhäuschen und die Zollschranke wurden erst im 18. Jh. errichtet · Die Hochwassermarken zeigen den Stand der schlimmsten Überflutungen der letzten Jahrhunderte an



18 Ehemalige Treidlerstation

(Gasthaus Anker) Im 17. Jh. innerhalb des Hochwasserbereichs des Maines, als Treidlerstation eingerichtet · Die Treidler zogen mit ihren Pferden die Schiffe flußaufwärts und konnten sich an den Stationen (ca. alle 10 km) erholen und ihre Pferde wechseln

19 Brückendenkmal

2005 aus Resten der alten Mainbrücke zwischen Sommerhausen und Winterhausen errichtet · Die 1897 unter Bürgermeister Gottfried Wenninger erbaute Brücke wurde am 23. Februar 1945 durch die US-Luftwaffe zerstört · Auf Winterhäuser Seite sind noch Auffahrtsrampe und Zollhaus erhalten

20 Katholische Kirche

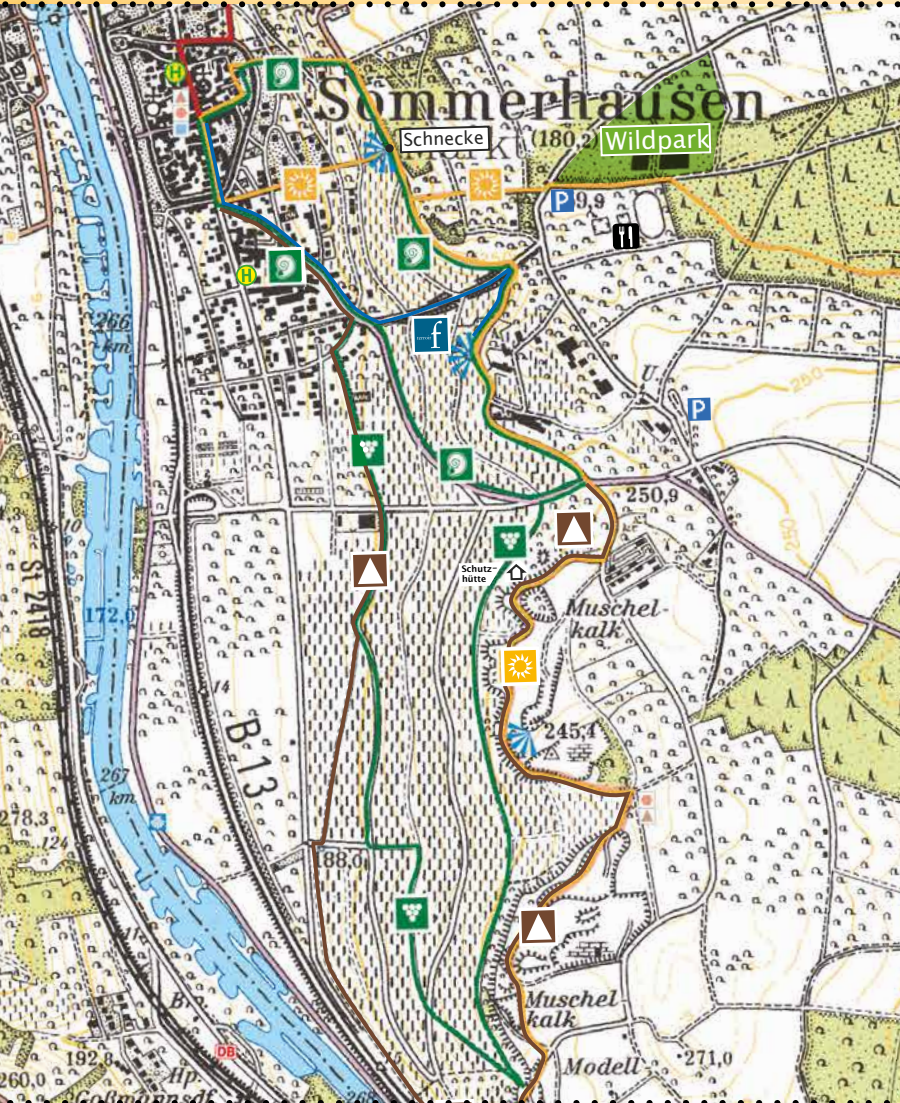
bis 1941 Synagoge, ab 1953 Katholische Kirche




21 Ehemalige Frauenkirche

Erbaut ca. 1150 in romanischem Stil · Sie diente als Wehrkirche; die Wehrmauer und Teile des Wehrganges sind noch vorhanden · An der Ostseite des Turmes weist ein Heidenstein auf den ersten Kirchenbau im Ort hin · Eine romanische Pieta schmückt die Nordseite





Der Wein-Kultur-Weg beginnt am Rathaus und führt durch den Mauerdurchlass am Flurersturm direkt in die Weinberge. Der Anstieg erfolgt steil über das Rinneflüssle bis zum Flurdenkmal Schnecke. 14 Schautafeln am Wegesrand informieren über Sommerhausen, seinen Weinbau und seine Künstler. Auf halber Strecke ist ein Rebsortenpfad angelegt. Wenige Meter weiter gelangt man zu dem Aussichtspunkt und dem Skulpturenpark „terroir f“.

Ergänzt wird der Wein-Kultur-Weg durch den  Weinbergsweg, der südlich der Ortschaft durch die bekannte Lage Sommerhäuser Reifenstein führt.

Strecke: **3,2 km (Weinbergsweg: + 6 km)**

Dauer: **ca. 1 Stunde**

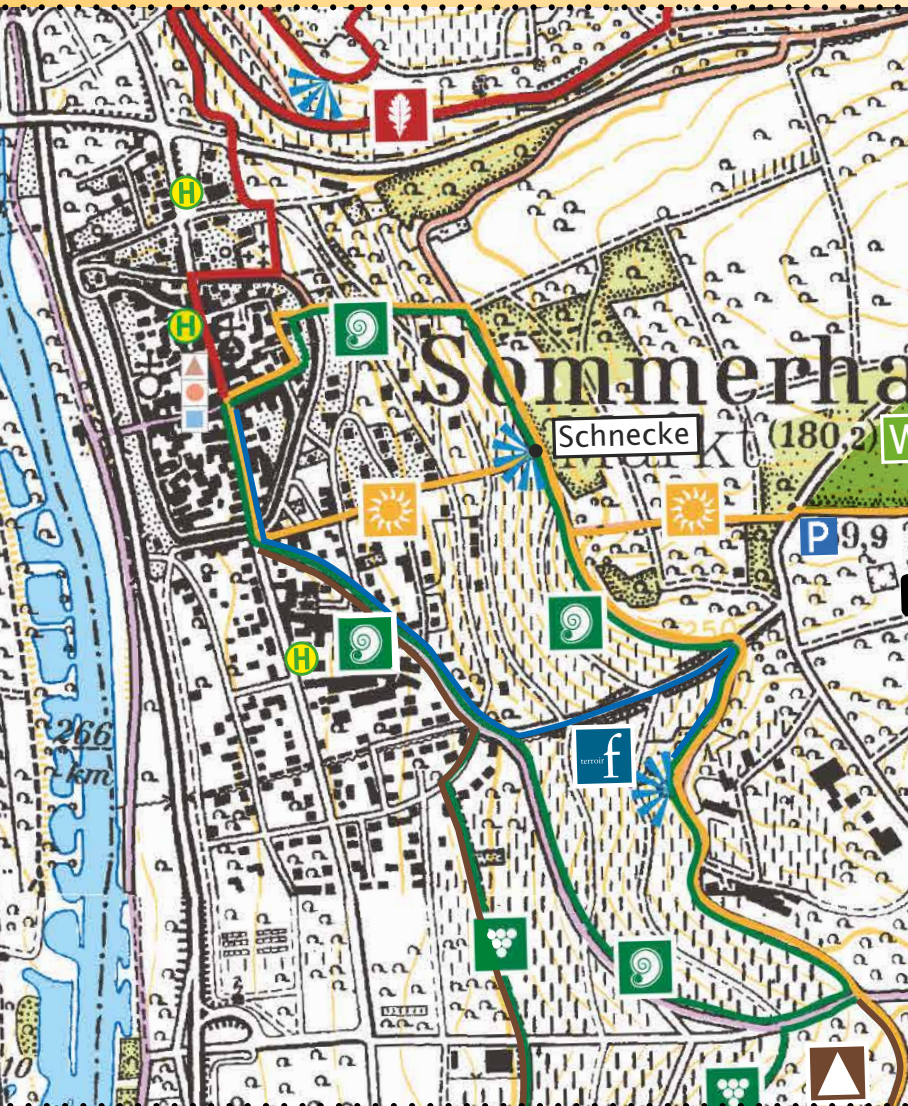
Weinbergsweg: ca. 1,25 Stunden

Hier können Sie die 14 Tafeln des Wein-Kultur-Wegs als pdf im Internet downloaden:
www.sommerhausen.de/tourismus/planen/downloads





terroir f-Weg



„terroir f, magischer Ort des Frankenweins“ ist ein Aussichtspunkt mit einem Skulpturenpark. Sieben Künstler haben je eine Skulptur zu dem Thema „Der Winzer“ geschaffen.

Der terroir f-Weg beginnt am Rathaus, entlang der Hauptstraße in südlicher Richtung bis zum Ochsenfurter Tor. Durch dieses hindurch, dann halblinks in den Schleifweg (Straße). Diesem folgend bis zum Anstieg Richtung Tierpark, genannt „an der Tränk“ zum obersten Weinbergweg. An der Kreuzung rechts ab, vorbei an dem Rebsortenpfad zum Skulpturenpark. Herrliche Aussicht ins Maintal bis nach Würzburg.

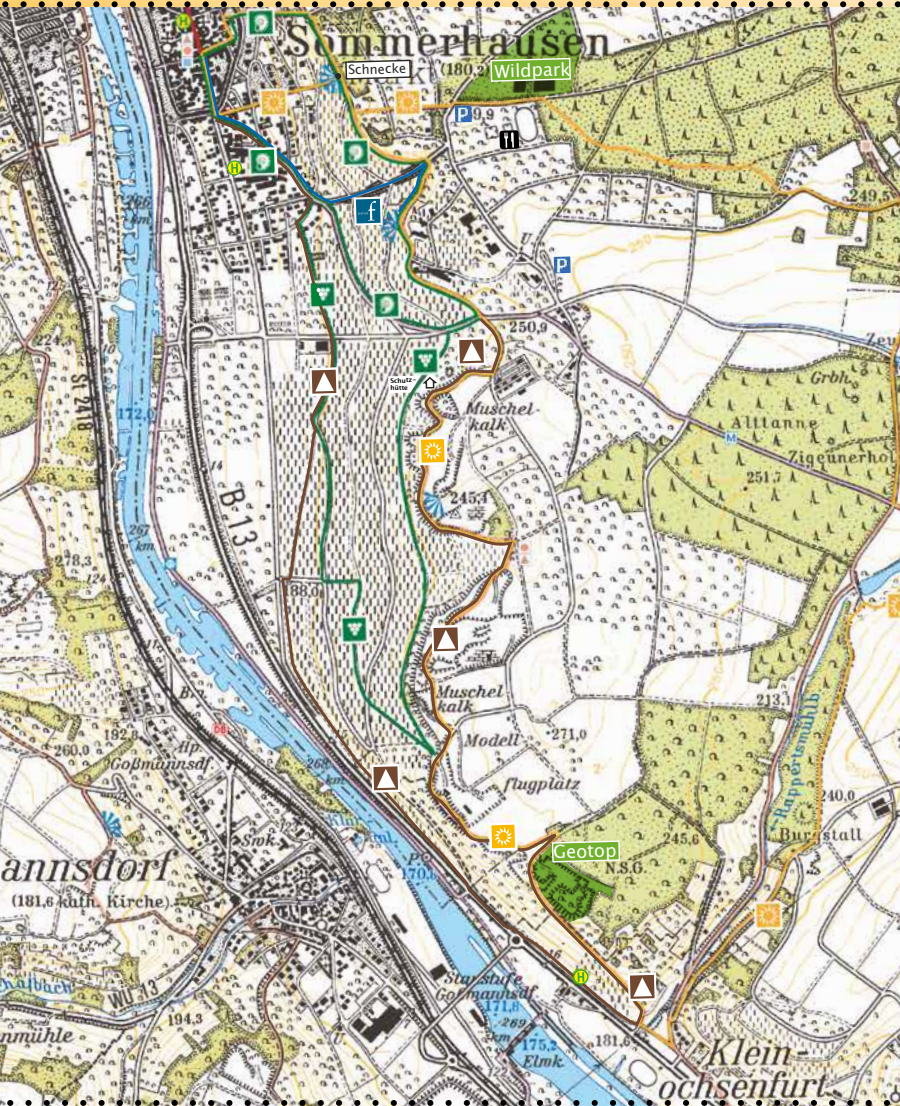
Strecke: **ca. 1,5 km**

Dauer: **ab 45 Minuten**

Zurück auf dem gleichen Weg oder dem Wein-Kultur-Weg (ca. 50 Minuten). Oder auf dem Wein-Kultur-Weg geradeaus weiter bis zur Schnecke. Abstieg durch das Rinneflüsse (ca. 20 m nebenan).



Panoramaweg



Der Panoramaweg ist ein naturbelassener Wanderweg entlang der Hangkante oberhalb der südlichen Weinberge. Er bietet zahlreiche Ausblicke ins Maintal Richtung Ochsenfurt und Würzburg, nach Sommerhausen und Eibelstadt. Entstanden als Trampelpfad über die Aufschüttungen der angrenzenden Steinbrüche, hat er sich zu einem beliebten Wanderweg entwickelt und ist heute ein Teilstück des Pilgerwegs Via Romea. Er ist nicht immer leicht zu begehen. Besonders beim Abstieg nach Kleinochsenfurt ist festes Schuhwerk zu empfehlen. Um zum Panoramaweg zu gelangen verlassen Sie Sommerhausen in südlicher Richtung durch das Ochsenfurter Tor, nach dem Tor halblinks den Schleifweg bis zu seinem Ende, ohne die Richtung zu ändern weiter durch die Weinberge bis zum steinernen Bocksbeutel. An der Kreuzung rechts halten, nach ca. 30 Metern ist ein schmaler Eingang im Gebüsch. Der Rückweg erfolgt im Tal unterhalb der Weinberge, zunächst entlang der alten Bundesstraße, dann wieder langsam ansteigend durch die Weinberge. Er endet im Ort und kann gut als Rundweg gelaufen werden. Wem die Strecke zu lang ist, kann in Kleinochsenfurt den Bus zurück nach Sommerhausen nehmen. Einkehrmöglichkeiten bestehen auf halber Strecke in Kleinochsenfurt.

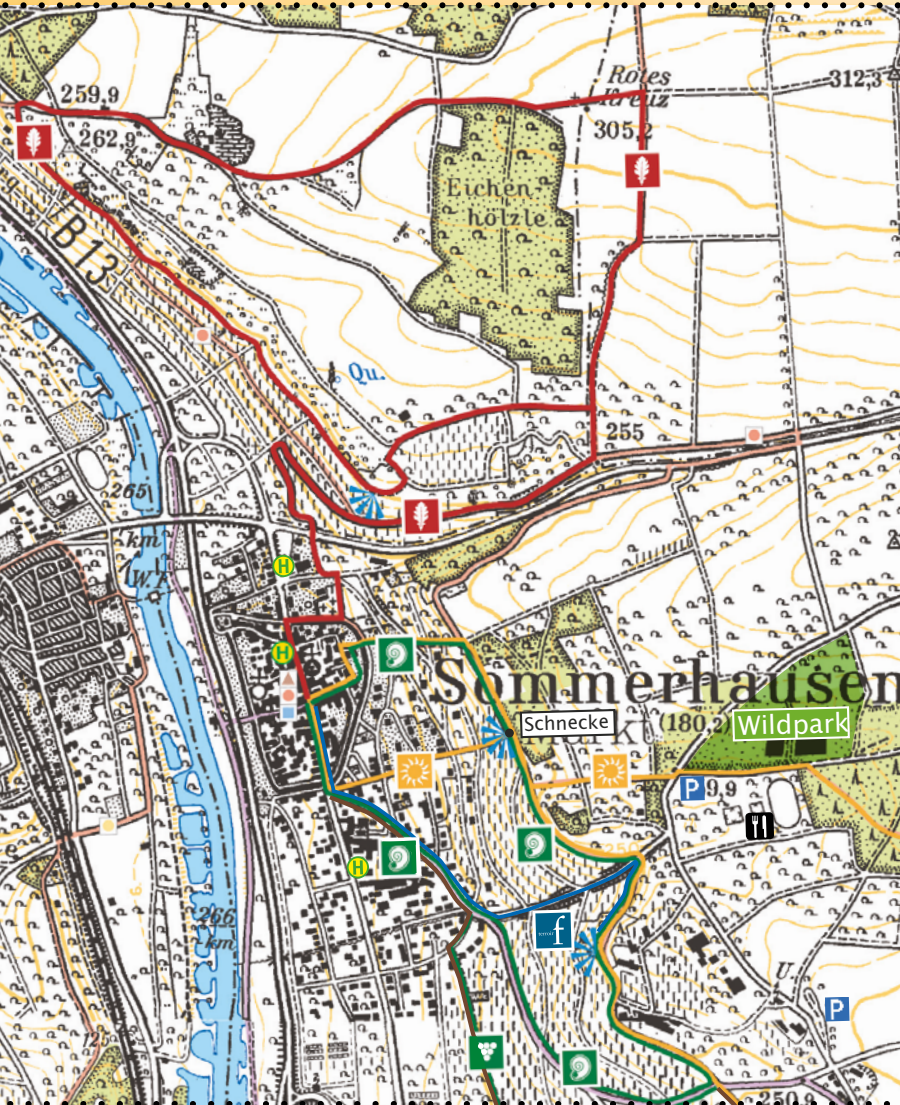
Strecke: **11 km**

Dauer: **2,5 – 3 Stunden**





Eichenlohe-Weg



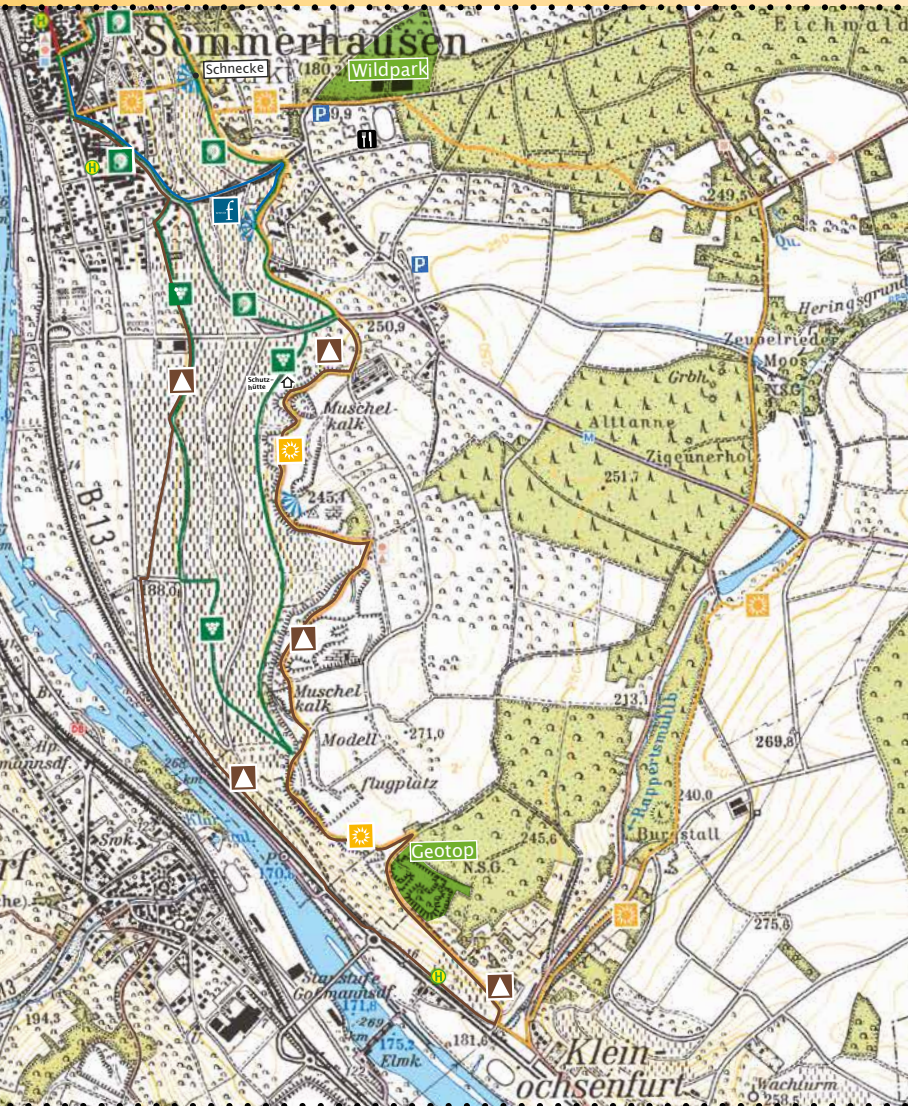
Das Rathaus ist der Ausgangspunkt für den Eichenlohe-Weg. Folgen Sie der Hauptstraße in nördlicher Richtung, vorbei an der Kirche durch das Würzburger Tor (Torturmtheater), dort rechts, leicht bergan, bis zum zweiten Friedhofstor. Durchqueren Sie den Friedhof auf dem Hauptweg. Nach dem Verlassen des Friedhofs, wenige Meter nach links, dann rechts ab, um die Straße nach Erlach zu queren. Weiter auf dem Weinbergsweg, vorbei an Denkmal und Strommast, bis zur einer ausgedehnten Obstplantage. Dort links ab, ansteigend, der Beschilderung nach. Der Rückweg verläuft hoch über dem Maintal – am Rande der Weinberge – nach Sommerhausen zurück.

Strecke: **7,4 km**

Dauer: **ca. 1,25 Stunden**



Wanderweg der Ortsgeschichte



Der Wanderweg der Ortsgeschichte folgt zunächst dem Wein-Kultur-Weg. Auf der Höhe zweigt er Richtung Wildpark ab und führt über das Zeubelrieder Moor zum Zigeunersee und schließlich bergab zum Ausgang des Ochsentales (Kleinochsenfurt). Von dort geht es über den Panoramaweg entlang der Steinbrüche zurück nach Sommerhausen.

Strecke: **12 km**

Dauer: **ca. 2,5-3 Stunden**

Wegebeschreibung:

Sie verlassen den Altort von Sommerhausen vom Rathaus kommend über die Rathausgasse und die Straße „Am Berghof“ durch den Mauerdurchgang beim **Flurersturm** und wandern über das **Rinnflüssle** – einem steilen Fußpfad – bergan. Über die Wasserrinne neben diesem Weg wurde vormals von den Quellen auf dem Berg das Überlaufwasser abgeleitet. Aus den gleichen Quellen wurde Trinkwasser gewonnen, das in hölzernen Rohren in den Ort geführt wurde und dort die großen Brunnen versorgte.



Unmittelbar am Bergkamm steht ein **Weinbergshäuschen** (im Volksmund „Fuchshäuschen“), das bereits in Karl Heinrich Casparis Erzählung „Der Schulmeister und sein Sohn“ Erwähnung findet. Nach dessen Aufzeichnungen wurden im 30jährigen Krieg die beiden dort Aufsicht übenden Bürger überfallen und tödlich verletzt.

Nur wenige Meter weiter stoßen wir auf das **Grafenkreuz**, das an den Tod des Grafen Albrecht von Rechteren-Limpurg-Speckfeld erinnert. Nebenan befindet sich das Flurdenkmal **Schnecke**, das 1976 zum Abschluss der Weinbergflurbereinigung sowie zur Eröffnung der Umgehungsstraße errichtet wurde.



Am Weinbergsrand befindet sich einige Minuten weiter das Haus **Sängerlust** (Düllshäuschen), das in den Jahren 1924/25 von Mitglidern

Wanderweg der Ortsgeschichte

der Liedertafel Sommerhausen erbaut wurde. Durch das Wochenendgebiet wandernd erinnert uns die Wegmarkierung **Vernou-Sur-Brenne-Steige** an die Verbindung mit Sommerhausens französischer Partnergemeinde in der Tourenne.



Der **Wildpark Sommerhausen** darf bundesweit als musterhaftes Beispiel dafür gelten, dass es bei sinnvoller Förderung und Anleitung möglich ist, auch eine solche Einrichtung mit all ihren Tieren durch Behinderte zu betreiben. Über 20 Behinderten-Arbeitsplätze wurden hier geschaffen.

Durch einen schattigen Waldweg gelangen wir schließlich an die **Rosskopfquelle**, die zur Wasserversorgung des Zeubelrieder Moores beiträgt.



Wenn wir von dieser Quelle aus zurück blicken, bekommen wir einen Eindruck von der Lage des **Röhrenseehofes**, der bis zum Ende des 17. Jahrhunderts dort am Waldrand gelegen hat. Dieser Hof, um dessen Zehntpflicht immer wieder gestritten wurde, musste viel Bedrängnis, Not und Mühsal bis hin zur Brandschatzung erfahren.

Unser Weg führt uns weiter ca. 200 Meter in östlicher Richtung. An der Wegkreuzung biegen wir rechts ab und wandern nun auf dem ehemaligen **Schaftrieb** nach Süden. Dieser breite Weg führte meist in Nähe der Gemarkungsgrenzen von der hohen Rhön bis nach Süddeutschland und diente bis vor wenigen Jahrzehnten den Wanderschäfern als zugewiesener Weg. In seinem weiteren Verlauf durch das Ochsental erreichten die Schäfer in Ochsenfurt den Mainübergang.

Eine archäologisch bedeutsame Stelle erreichen wir unmittelbar nach dem Überqueren des Wiesenbaches. Rechter Hand ca. 100 Meter im Wald sind am sanften Osthang zwei deutliche Erdaufschüttungen zu erkennen. Hierbei handelt es sich um **Hügelgräber** der Späthallstattzeit, deren Funde im Mainfränkischen Museum in Würzburg untergebracht wurden.

Gegenüber liegt an der Brücke des Wiesenbaches dessen Einmündung in das **Zeubelrieder Moor**, ein bedeutendes Naturschutzgebiet mit Vorkommen seltener Pflanzen. Wir folgen dem südlichen Rand des Naturschutzgebietes und überqueren den ablaufenden Bach am Stauwehr. An dieser Stelle befand sich bis 1969 eine steinerne Brücke als Wegübergang nach Zeubelried.

Wir folgen dem Feldweg in südlicher Richtung und gelangen schließlich zum **Zigeunersee**. Dieser Landschaftssee wurde erst 1970 durch die Flurbereinigung angelegt. Oberhalb des östlichen Seeufers finden wir eine dreiteilige **Stele**, die an die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung aus Erlach, Kleinochsenfurt und Sommerhausen durch die jeweiligen Ortswappen erinnert. Weiter am Hang, vorbei am versteckt liegenden Eichholzbrunnlein gelangen wir an die Gemarkungsgrenze beim „hinteren Eichholz“.

Unmittelbar gegenüber des Seeablaufes zeigt ein Gemarkungsgrenzstein als Sommerhäuser Symbol das **Bartholomäus-Messer**. Der Kirchenpatron von Sommerhausen wurde nach der Legende gehäutet, weshalb ihm das Messer als Zeichen zugeordnet wurde.



Nun wandern wir wieder bergauf und folgen dem Waldrand entlang der Gemarkungsgrenze und darüber hinaus in südwestliche Richtung bis an den befestigten Wirtschaftsweg, der vom Ochsenfurter Forst herabführt.



Dort liegt im Wald, von außen gut einsehbar, ein sogenannter **Burgstall**. Dabei handelt es sich um eine Schutzburg, die in ihrem Ursprung ebenfalls der Späthallstattzeit zuzurechnen ist. Der Burghof hat einen Durchmesser von ca. 50 Metern. Am Rand ist noch deutlich ein Ringwall erkennbar, der außen ca. 4 Meter tief in einen umlaufenden Graben abfällt. Dieser Graben ist ebenfalls durch einen Wall gesichert, bevor sich das Gelände in steilem Hang in das Ochsental zum Rappertsmühlbach hinab verliert.

Auf dem befestigten Wirtschaftsweg geht's nun bergab bis zum Ausgang des Ochsentales. Wer möchte, kann hier einen kleinen Abstecher nach Kleinochsenfurt machen und im **Triasmuseum** noch weiter in die Vergangenheit streifen.

Unser Rückweg führt uns über den gut beschilderten Panoramaweg entlang der **Steinbrüche** wieder nach Sommerhausen. Dabei bekommen wir einen Einblick in den schichtweisen Aufbau unseres Muschelkalkes und genießen im weiteren Wegverlauf die zahlreichen Ausblicke in das Maintal. Einen guten Schoppen Frankenwein (oder auch mehrere) und eine deftige Häckerbrotzeit haben wir uns nach dieser Wanderung redlich verdient.

Text und Fotos: Gerhard Oehler

Führungen

Führungen durch Sommerhausen unter sachkundiger Leitung

Mai bis Oktober immer samstags um 10 Uhr ohne Anmeldung

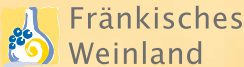
Treffpunkt: Rathaus, 5,- Euro pro Person

Für Gruppen: Auskunft und Anmeldung in der Tourist-Information

Gerne arrangiert die Tourist-Information für Sie Führungen:

- Durch den auch heute noch von einer weitgehend erhaltenen Wehrmauer umgebenen Altort mit seinem von mittelalterlicher Bauweise geprägten Erscheinungsbild.
- Weinbergsführungen mit oder ohne Weinprobe beim Winzer oder in einer Gaststätte sowie Weinverkostungen in einer Vinothek.
- Nachwächterführungen
- Destillat-Erlebnisführungen mit Destillat- und Likörprobe und auf Wunsch Brotzeit

Bei einer Ortsführung erfahren Sie viel über die Historie und das weitgefächerte kulturelle Angebot von Sommerhausen. Bei einer Weinbergsführung steht der Wein, seine Sorten, deren Besonderheiten und Wachstumsbedingungen im Vordergrund.



Tourist-Information Hauptstraße 15, 97286 Sommerhausen
Telefon 09333-8256
E-Mail touristinfo@sommerhausen.de
Internet www.sommerhausen.de

Beratung, Buchung und Verkauf von Wanderkarten

